

Gewalt und Diskriminierung gegen LSBTI

Unterstützung, Beratung und Begleitung

Factsheet 10

Die Akzeptanz und Wertschätzung der Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Trotzdem werden lesbische, schwule, bisexuelle sowie trans- und intergeschlechtliche Menschen (LSBTI) noch immer Opfer von homo- und transfeindlich motivierter Gewalt. Sie erfahren alltäglich Diskriminierungen in vielen Lebensbereichen – auch in der Regenbogenstadt Berlin. Die Mehrzahl der Betroffenen nimmt diese Vorfälle nach wie vor als gegeben hin. Deshalb wird von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen.

Wussten Sie schon?

... dass die LSBTI-Fachberatungsstellen in Berlin in 2015 rund 540 Fälle von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTI Personen dokumentiert haben?

... dass etwa die Hälfte (52 %) aller LSBTI-Personen, die in Deutschland 2012 an einer Umfrage¹ teilnahmen, Diskriminierung oder Belästigung aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität erfahren haben?

... dass etwa ein Drittel aller befragten transgeschlechtlichen Personen im Jahr 2011 mehr als drei Mal Opfer von Gewalt oder Gewaltandrohungen wurde?

... dass 41,2 % der Befragten es vermeiden, bestimmte öffentliche Orte, Einrichtungen oder Lokale aus Angst vor Diskriminierung, Beleidigung und Gewalt aufzusuchen?

... dass nur weniger als ein Fünftel (16,8 %) der Befragten den zuletzt erlebten Gewalt-Vorfall zur Anzeige brachte?



Die Antigewaltarbeit des Landes Berlin

2009 hat das Abgeordnetenhaus von Berlin die Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ (ISV) beschlossen. Die ISV wird vom Fachbereich LSBTI der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS) koordiniert. Sie beinhaltet auch Maßnahmen zur Bekämpfung von homo- und transfeindlicher Gewalt und Diskriminierung.

Ziele sind:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung Betroffener sicherstellen,
- Gewalt und Diskriminierung durch präventive Maßnahmen entgegenzutreten,
- Öffentlichkeit, Politik und Behörden für das Thema sensibilisieren,
- LSBTI Personen ermutigen und stärken, sich zu wehren,
- Bereitschaft zur Anzeigenerstattung erhöhen,
- Dunkelfeld erhellen.

Wohin bei erlebter Gewalt oder Diskriminierung?

LSBTI- Fachberatungsstellen: Sie beraten und begleiten Opfer von Gewalt oder Diskriminierung. Hierzu gehört auch die Beratung und Begleitung zum Rechtsweg über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) bei Diskriminierung oder zur Anzeigenerstattung bei strafrechtsrelevanten Vorfällen wie Übergriffen, Beleidigungen und Ähnlichem.

Ansprechpersonen für LSBTI der Polizei Berlin: Zu ihren Aufgaben gehört z. B. die Klärung polizeibezogener Fragen, die den Bereich LSBTI betreffen wie zu Gewaltprävention oder zum Verhalten nach Straftaten. Anzeigen können – auch online – erstattet werden.

Ansprechpersonen für LSBTI der Staatsanwaltschaft Berlin: Sie nimmt Anliegen, Beschwerden und Strafanzeigen auf und stellt den Kontakt zu weiteren zuständigen behördlichen Stellen und den Fachberatungsstellen her.

Die Angebote im Überblick

Lesbenberatung Berlin e. V. – LesMigraS, Antigewalt- und Antidiskriminierungsberatung

Mann-O-Meter e. V. – Maneo, das schwule Antigewalt-Projekt

Schwulenberatung Berlin gGmbH – Stand Up, das Antidiskriminierungsprojekt

Polizei Berlin – Ansprechpersonen für LSBTI

Staatsanwaltschaft Berlin – Ansprechpersonen für LSBTI

Beispiele für homo- und transfeindliche Gewalt und Diskriminierungen:

- Beleidigungen im öffentlichen Raum
- körperliche und verbale Übergriffe beim Besuch von Kneipen, Clubs, Schwimmbädern und in den öffentlichen Verkehrsmitteln
- Gewalt und Ausgrenzung durch die Familie
- Benachteiligung beim Zugang zu Arbeit
- Mobbing am Arbeitsplatz und in der Schule
- Verweigerung gesundheitlicher Versorgung



Je mehr Menschen nach Gewalt, Beleidigungen und Drohungen Anzeige erstatten – auch wenn sie einen Vorfall nur beobachtet haben – umso besser gelingt es, homo- und transfeindliche Gewalt sichtbar zu machen und zu bekämpfen! Eine Anzeige kann auch hilfreich dabei sein, das Erlebte zu verarbeiten.

Weitere Informationen zum Thema und den Angeboten finden Sie auf der Webseite der Landesantidiskriminierungsstelle
www.berlin.de/lb/ads/schwerpunkte/lgbti/



Kontakt

Ansprechperson:

Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS)

Cosmo M. Dittmar-Dahnke

Fachbereich LSBTI

Tel. (030) 9028-1791

cosmomartin.dittmar-dahnke@senaif.berlin.de



**Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen**
Landesstelle für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung
Oranienstr. 106
10969 Berlin

Foto: DancehallCaballero / photocase.de

Gestaltung: wegewerk GmbH

© 11 / 2016

INITIATIVE BERLIN TRITT EIN FÜR
SELBSTBESTIMMUNG
UND AKZEPTANZ
UND SEXUELLER VIELFALT